

Hinweis: Der Antrag muss unterschieden beim StuRa eingereicht werden (per Post oder Fax).
Die zusätzliche Zusendung per e-Mail erleichtert uns die Bearbeitung.

Formular drucken

E-Mail an StuRa

Antrag auf finanzielle Unterstützung von Projekten und Veranstaltungen

Seite 1 von 4

Studierendenrat
Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg
Universitätsplatz 7
06108 Halle (Saale)

Name des Projektes: 16. Winterball

Veranstaltungsort: Steintor Variete Halle

Art der Veranstaltung: Tanzveranstaltung

Veranstaltungszeitraum: 26.01.2012

bis: 26.01.2012

Antragssteller (1. Ansprechpartner)

Name: Schiffner (Sitzungsleitung)

Vorname: Sabrina

Anschrift siehe Blatt -3-

an der Organisation beteiligte Personen:

Name, Vorname: Universitätssportzentrum (Detlef Braunroth, Michael Schreier)

Beschreibung der Veranstaltung

*u.a. sollte
hervorgehen, warum
euer Projekt
gefördert werden
sollte (studentischer,
kultureller oder
akademischer Wert)
(ggf. ausführliches
Konzept anfügen)*

Am Donnerstag, den 26. Januar 2012 lädt das Universitätssportzentrum der Martin-Luther-Universität alle Freunde des Tanzes aufs herzlichste zum 16. Winterball ein, der nun schon zum dritten Mal im Steintorvarieté stattfindet. Alle Studierenden und Mitarbeiter der Universität sind zum Tanzen, Staunen, Mitmachen und Wohlfühlen eingeladen. Das große Highlight dieses Tanzfestes ist die Aufführung eines ausgewählten Programms durch Studenten und Studentinnen, die in den verschiedensten Tanzkursen mehrere Semester konzentriert proben. Für den guten Klang werden - auch wie vergangenes Jahr - die Uni Big Band & Happy Swing Band unter der Leitung von Hartmut Reszel sorgen.

Die beantragte Summe entspricht der Saalmiete für das Steintor-Varieté!

Zielgruppe: Studenten/Mitarbeiter

Erwartete Teilnehmerzahl: 350

davon Studierende: 300

Finanzielle Angaben, bitte unbedingt detaillierten Finanzplan beifügen!

Dieser muss alle Einnahmen und Ausgaben übersichtlich und nachvollziehbar enthalten. Positionen, welche in irgend-einer Weise gefördert werden, sind auszuweisen. Als Muster dient der Finanzplan auf der letzten Seite.

Antragssumme an den Studierendenrat: 1.309 €

Eintrittspreis (Studierende/ Nicht-Studierende) : 5/10 €

Wenn keine Eintrittsgelder genommen werden, dann bitte hier begründen, warum nicht.

Wünscht/Braucht Ihr bei der Umsetzung und Organisation besondere Unterstützung?

ja, und zwar:

Hinweis: Auf der Homepage findet ihr einen Ausleihkatalog für die verschiedensten Dinge. Auch Kontakte können wie euch gegebenfalls vermitteln.

nein

Antrag soll auf Vorschußzahlung gestellt werden (*wird nur im Ausnahmefall gewährt*)

Wenn Vorschuß beantragt wird, dann bitte hier Euren Ausnahmefall begründen:

Hinweise: Rechnungen müssen nicht selbst bezahlt werden, sondern können den Sprechern für Finanzen eingereicht werden. Sie werden dann direkt über den Stura bezahlt. Dabei ist jedoch folgendes zu beachten:

- *Zahlungsziel der Rechnung (i.d.R. 14 Tage! - wenn möglich bitte 30 Tage vereinbaren) = Mahngebühren gehen zu Euren Lasten, wenn dir Rechnung nicht 7 Tage vor Zahlungsfristende im Sturagebäude eingegangen ist*
- *Einreichung der Rechnung muss mit einem gesonderten Formular (Homepage download) und im ORIGINAL erfolgen*




Ausgabenübersicht für Winterball - 2012

Lfd. Nr.	Einzelprojekt	Betrag	Bemerkung
1	Steintor / Miete	1.309,00 €	Stura / Antrag
2	Einladungen (Entwurf und Druck)	80,00 €	
3	Catering (davon 310,00 € UNO - Pizza)	600,00 €	
4	Helfer / Einlasskontrolle	250,00 €	
5	Uni-Big-Band	500,00 €	
6	Happy Swing Band	2.354,00 €	
7	Gema	269,65 €	
8	Werbung / Flyer (event-net.gmbh))	70,00 €	
9	Foto (Jule)	214,20 €	
10	Video / DVD-Produktion	300,00 €	
11	Gutscheine für ÜL	300,00 €	
		6.246,85 €	

1 Geschätzte Einnahmen bei 350 TN

ca. 2.200 €


 Detlef Braunroth / USZ

Halle / S. den 10.11.2012

Restliche Kosten werden durch das Unisportzentrum selbst getragen!

Stellungnahme der Studenten

*zur Situation und zum Verbesserungsbedarf an der
Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg
im Rahmen der Befragung durch den Wissenschaftsrat*

Mit fast 20.000 Studenten ist die Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg die größte Hochschule in Sachsen Anhalt. Zusammen mit der Stadt ist sie nicht nur eine breit aufgestellte Ausbildungsstätte für viele junge Menschen, sondern auch Lebensraum mit familienfreundlichen und verschiedensten sozialen Angeboten, ein Ort für Existenzgründer, einer der Vielseitigkeit, exzellenten Wissenschaft und auch Vertrautheit.

Um dies zu erhalten, wollen wir unseren Beitrag, auch im Rahmen der derzeitigen Zukunftsplanung, leisten. Dazu wollen wir zeigen, wie wir die Universität derzeit sehen, was wir daran sehr gut und fortschrittlich finden sowie Verbesserungsbedarf aufzeigen. Unsere Stellungnahme untergliedert sich in den Hauptteil zum universitären Umfeld und dem sonstigen Umfeld. Sie entstand in einem Diskussionsprozess mit allen Studentinnen und Studenten der Universität, insbesondere mit dem Studierendenrat und studentischen Senatorinnen und Senatoren.

Universitäres Umfeld

Vielfalt des Studienangebotes

Besonders geschätzt wird von potentiellen, derzeitigen und ehemaligen Studentinnen und Studenten das breite und qualitativ hochwertige Studienangebot mit dem einen oder anderen „Orchideenfach“. Diese Vielfalt muss erhalten bleiben, unter anderem da sie jeder und jedem Studierenden ermöglicht, sich durch den Besuch von Modulen aus anderen Bereichen, breit auszubilden und einen großen Beitrag zur Attraktivität der Universität leistet. Durch die Abschaffung dieser, derzeit meist unbegründet benachteiligten Fächer, wird sich die Haushaltssituation der Universität nicht wesentlich bessern, der Schaden aber wäre immens: Die Beliebtheit der MLU würde weitreichend sinken ebenso wie auf Dauer die Studentenzahlen und die Bindung der Studierenden an ihre Universität, die Stadt und ihr Bundesland.

Studierbarkeit

Besondere Probleme der Studierbarkeit gibt es in den Fächern der Philosophischen Fakultäten. Oft kann das Studium, trotz eines gesetzlichen Anspruchs¹, nicht in der Regelstudienzeit abgeschlossen werden, da die Wartezeiten für Module mehrere Jahre betragen können (bitte Beispiele) und sich Kurse selbst von ausgewiesenen zusammen studierbaren Fächerkombinationen und bei Staatsexamensstudiengängen wie insbesondere dem Lehramt, überschneiden.

Durch den Zwang zur Erfüllung des Hochschulpaktes wurden in einigen Studienfächern übermäßig viele Studierende aufgenommen, ohne die kapazitären Konsequenzen und die soziale Verantwortung der Universität einzuplanen. Auf diese Weise finden Seminare mit viel zu vielen Personen statt, Studentinnen und Studenten können zum Teil Vorlesungen nicht besuchen, weil die Säle überfüllt sind und Praktika müssen in Gruppen von bis zu sechs Leuten abgehalten werden. Zum Teil werden Vorlesungen in ein Theaterhaus ausgelagert, in dem es keine vernünftige Möglichkeit zum Mitschreiben oder Fragen stellen gibt. Auch Mitarbeiter leiden unter dieser Situation.

All das schadet der Qualität der Ausbildung sowie dem Ansehen der Universität. Fatal ist, dass mit diesen Studentinnen und Studenten nur im Bachelor gerechnet wird, sie aber nicht für ein

1 LHG Recht auf Regelstudienzeit

Masterstudium gewollt sind. Einen großen Anteil an diesen Fehlentwicklungen und dem unverantwortlichen Handeln haben der Hochschulpakt und die Leistungsorientierte Mittelvergabe des Landes Sachsen-Anhalt², welche finanzielle Mittel vor allem nach der Anzahl neuimmatrikulierter Studenten im ersten Hochschulsemester und Studenten in der Regelstudienzeit vergibt.

Wir haben durchaus Verständnis für die Notwendigkeit der Erhöhung der Anzahl an Studierenden von Seiten der Universität unter den gegebenen äußeren Umständen in begehrten Fächern und vor dem Hintergrund doppelter Abiturjahrgänge in einigen Bundesländern. Diese Erhöhung der Plätze darf in Zukunft aber nicht mehr auf Kosten der Qualität und der Studentinnen und Studenten geschehen, sondern muss mit Hilfe zusätzlicher Seminare und Tutorien sowie dem Ausbau der Masterstudienplätze zu einem Erfolg für die MLU gebracht werden.

Didaktik

Mit der universitätsweit gültigen Evaluationsordnung wurde ein erster Schritt in Richtung Qualitätsverbesserung und -sicherung der Lehre geschaffen. Sie garantiert aber keinesfalls gute Lehre, da es keine Verpflichtung zur Teilnahme an Didaktikschulungen für schlechte Dozenten gibt, da die Pflichtevaluationen nur zweimal in drei Jahren geschehen und weil nicht alle Module bzw. Studienfächer erfasst werden. Die Fachschaftsräte erhalten keine Einsicht in die Ergebnisse und können so nur erschwert an der Verbesserung teilnehmen.

Besonders positiv werden Didaktikschulungen für Doktoranden aufgenommen.

Bibliotheken

Die Öffnungszeiten der Bibliotheken sind zum Teil sehr gut wie im Juridicum und in der Uniklinik oder ausreichend wie am Campus Heide-Süd, zum Teil aber auch viel zu kurz. Letzteres betrifft vor allem Geistes- und Sozialwissenschaftliche Bibliotheken, in denen zudem viel Literatur nicht ausleihbar ist. Das Anpreisen von Verbesserungen mit dem Geistes- und Sozialwissenschaftlichen Zentrum freut uns für zukünftige Studenten, hilft aber derzeit nicht. Für die Bibliothek des GSZ gibt es schon jetzt scharfe Kritik und Sorgen, dass der Platz nicht ausreichen wird um den gesamten Bestand zugänglich zu machen, Lesesäle, Gruppen- und Einzelarbeitsplätze zu schaffen und es so einem universitären Betrieb nicht gewachsen und nicht gerecht sein wird. Es bedarf des Weiteren Verbesserungen bei den derzeitigen Bibliotheken für die nächsten Jahre und der Sicherstellung ausreichend langer Öffnungszeiten nach der Fertigstellung des GSZ.

In vielen Bibliotheken ist der Bestand aktuell, wobei die verwendeten Lehrbücher oft nicht in ausreichendem Maß vorhanden sind. Ein klein wenig Besserung versprechen die Online-Lizenzen, welche schnell auch für Lehrbücher weiter ausgebaut werden sollten. Der Erwerb von online Lizenzen für Zeitschriften stellt auch für Studenten eine deutliche Verbesserung dar. Problematisch sind die vielen verschiedenen und zum Teil nicht durchschaubaren Sortierungen der Bestände, da auf diese Weise das Finden von Büchern erschwert oder zum Teil in unsortierten Bereichen unmöglich wird. Die Sortierung nach Jahreszahlen empfinden wir als miserabel und würden uns durchweg eine Sortierung nach Themengebieten wünschen. Es wäre wünschenswert, ebenso wie Musikstudenten aus der Musikbibliothek ausleihen zu dürfen, da auch sonst kein Unterschied zwischen den Fachrichtungen gemacht wird. Ebenso sollte die Bibliothek der „Hochschule für Kunst und Design- Burg Giebichenstein“ in die Landesbibliotheken eingebunden werden um das Ausleihen auch dieser Literatur zu ermöglichen.

Die Ausleihzeiten sind für Studenten ausreichend³.

2 Die Leistungsorientierte Mittelvergabe sehen wir besonders kritisch, da die vorwiegend naturwissenschaftliche Universität Magdeburg nicht mit einer vorwiegend geisteswissenschaftlichen Universität Halle-Wittenberg verglichen werden kann oder sollte. Uns stört insbesondere, dass immer nur Zahlen beachtet werden, nie aber die Qualität z.B. der Absolventen zählt oder Initiativen der Hochschulen z.B. zur Frauenförderung. Die quantitative Festschreibung mag einfach sein, aber keineswegs ist sie eine gute oder faire Entscheidungsgrundlage. Mittel aus der LOM sollten zusätzlich in die Universitäten fließen, nicht aber an deren Sockel angreifen.

3 4 Wochen, maximal 5 Verlängerungen möglich; Mitarbeiter und Professoren können länger und zum Teil unbegrenzt ausleihen was zu Problemen für Studenten führen kann.

Die Anzahl der Arbeitsplätze ist vor allem in den Bibliotheken der Innenstadt nicht ausreichend, sodass hier dringend Nachholbedarf besteht. Es gibt außerdem die Notwendigkeit nach Gruppenarbeitsplätzen, die nicht gedeckt wird. In den neuen Bibliotheken in Heide-Süd und im Universitätsklinikum sind ausreichend Lesesaal- und Arbeitsplätze vorhanden. In manchen Bibliotheken und in vielen Häusern fehlt es an Schließfächern für Uniangehörige. Hier wäre ein Ausbau wünschenswert.

Löwenportal

Für viele Studiengänge ist es mittlerweile möglich, die meisten oder alle Module sowie Prüfungen im Löwenportal an- und abzumelden. Des Weiteren können Studien- und Notenbescheinigungen ausgedruckt werden und die Rückmeldung online geschehen. Dies ist sehr positiv und sehr fortschrittlich gegenüber vielen anderen Universitäten. Es sollte erweitert werden, sodass auch Nebenfächer und nicht BA/MA-Studiengänge die Funktionen des Löwenportals nutzen können.

Stud.IP

Das Portal „Stud.IP“ dient dem Austausch zwischen Dozenten und Studierenden, dem zur Verfügung stellen von Skripten und Übungsaufgaben sowie als schwarzes Brett. Der problemlose Austausch über dieses Portal ist sehr positiv und von unschätzbarem Wert, da Dokumente schnell von allen Beteiligten eingesehen werden können. Wir würden uns wünschen, dass Dozenten dies intensiver nutzen und zügig nach der Veranstaltung ihre genutzten Skripte zur Verfügung stellen, dass Lösungen von Übungsaufgaben zur besseren Nachvollziehbarkeit hochgeladen werden und das auch die sonstigen Möglichkeiten (Foto im Profil, Lebenslauf, ...) durch Dozenten zur besseren Information der Studenten genutzt werden.

Besonders Skripte und Lösungen von Übungsaufgaben sind in einer Familien freundlichen sowie Behinderten gerechten Universität unverzichtbar, in der des Weiteren eine zunehmende Anzahl an Studentinnen und Studenten zur Studienfinanzierung arbeiten muss. Oft ist es nicht die Schuld der oder des Einzelnen, nicht an der Lehrveranstaltung teilzunehmen, führt aber bei Nichtbereitstellung der Materialien zu erheblichen Schwierigkeiten, die nicht selten in der unverschuldeten Studienzeitverlängerung enden.

Sprachen

Die MLU bietet den Spracherwerb in regulären Studienfächern an, sowie zur Erweiterung des Wissens für Nicht-Sprachstudenten.

Erstere...

Jeder Student, der neben seinem regulären Studium noch eine Sprache erlernen möchte, stößt bald an seine Grenzen. Das Sprachenzentrum, welches diese Sprachausbildung gewährleisten sollte, ist nur technisch in einem guten Zustand. Es fehlt jedoch an sicheren und universitätsnahen Räumlichkeiten sowie vor allem an festangestellten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Die derzeitigen Dozenten lehren meist nur auf Stundenbasis mit einem sehr niedrigen Lohn, was für eine qualitativ hochwertige und dauerhaft gesicherte Sprachausbildung nicht förderlich ist.

Das Besuchen von Fortgeschrittenenkursen der allgemein üblichen Sprachen (Russisch, Spanisch, Französisch, Englisch) ist ohne weiteres möglich, doch reicht die Anzahl der Plätze in den Anfängerkursen bei Weitem nicht aus. Außerdem besteht großes Interesse an immer wichtiger werdende Sprachen wie zum Beispiel Hochchinesisch und an denen der Nachbar- bzw. anderer europäischer Länder. Dies kann leider vom Sprachenzentrum derzeit nicht bewältigt werden, weshalb es einer umfassenden Sanierung benötigt.

ASQ's

In den meisten Bachelorstudiengängen gehört der Erwerb von modularen „Allgemeinen Schlüsselqualifikationen“, kurz ASQ, zum Studienprogramm. Diese umfassen meist fünf Leistungspunkte und ein oder zwei Semester. An der MLU gibt es schon jetzt ein vielseitiges Angebot von Sprachkursen, wie „Englisch für Naturwissenschaftler“ oder „Jiddisch“, über

„journalistische Kompetenz“, „Rhetoriktrainings“, „Unternehmensführung“ und „Verbraucherkompetenz“ bis hin zur Anrechnung von sozialem und politischem Engagement. Dieses breite Angebot wird sehr von uns Studierenden begrüßt und gern angenommen. Einige erarbeiten sogar selbst ASQ's um einen Teil des erworbenen Wissens oder der eigenen Interessen weiterzugeben. Wir wünschen uns, dass diese Breite weiterhin bestehen bleibt und ausgebaut wird, sowie die Hürden zur Bereitstellung eines ASQ's niedrig bleiben.

Akkreditierungen

Da Akkreditierungen Leistungen privater Anbieter sind und nichts über die Studierbarkeit aussagen⁴, sollten diese generell abgeschafft werden und somit auch nicht von Ministerien oder staatlichen Arbeitgebern zur Anerkennung eines Abschlusses vorausgesetzt werden. Stattdessen sollten die Studieninhalte, welche durch den Titel der Veranstaltung aussagekräftig zusammengefasst werden sollten und so auf dem Zeugnis ersichtlich sind, für Arbeitgeber von Bedeutung sein. Zur Sicherung der Studierbarkeit sollten Fachschaftsräte, wo dies nicht geschieht, stärker mit den Instituten und Fakultäten zusammenarbeiten. Studieninteressierte können sich zum Beispiel bei den Studienbotschaftern oder zuständigen Fachschaftsräten über die Studierbarkeit informieren.

Ausstattung

An der Universität Halle finden die Studenten in den meisten Studienfächern gute bis sehr gute Studienbedingungen vor. Dazu gehören das gute Betreuungsverhältnis, Tutoren- und Mentorenprogramme, die für alle Studenten und insbesondere zur Frauenförderung weiter ausgebaut werden sollten, und die Ausstattung, wie zum Beispiel Beamer in vielen Seminar- und Vorlesungsräumen, Experimentiermöglichkeiten in naturwissenschaftlichen und medizinischen Hörsälen und gut ausgestattete PC-Pools. Vor allem die naturwissenschaftlichen Studiengänge haben moderne Gebäude, welche alle Disziplinen durch den gemeinsamen Standort am Weinberg Campus und in Heide-Süd verbinden. Ähnlich gute Studienbedingungen erhoffen wir uns durch den Bau des Geistes- und Sozialwissenschaftlichen Zentrums für die dort ansässigen Institute. Derzeit müssen diese zum Teil auch während eines Tages weite Wege zwischen einzelnen Veranstaltungen zurücklegen um unter sehr schlechten räumlichen Bedingungen Seminaren oder Vorlesungen zu folgen. Durch den Neubau und die Nutzung des GSZ sollten sich auch die Studienbedingungen am Uni-Platz verbessern, wobei das Problem der zu kleinen Hörsäle weiterbestehen wird und einer Lösung bedarf. Auch in der Medizin hat sich seit dem Neubau des Klinikums einiges getan, wobei weiterhin Verbesserungsbedarf besteht für die zu kleinen Hörsäle und Experimentierräume in der Magdeburger Straße. Dringenden Verbesserungsbedarf sehen wir bei der Studiensituation und Ausstattung des Studienkolleg, in welchem ausländische Studierende räumlich sehr weit getrennt vom Rest der Universität ihre Hochschulzugangsberechtigung erhalten können. Auch die Räumlichkeiten des Sprachenzentrums sollten verbessert werden, da sie fast auseinander fallen.

Internationalität

Die Universität unterstützt aktiv vielfältige Angebote für Studenten und Promovenden um Auslandsaufenthalte zu ermöglichen. Zum Beispiel stehen die Mitarbeiter des Erasmus Büros Studierenden sehr engagiert und hilfsbereit bei der Planung von Auslandssemestern zur Seite. In einigen Fächern wird aber wegen des komprimierten Studiums im Bachelor und Master schon von Dozenten von Auslandsaufenthalten abgeraten. Dies sollte sich ändern und sogar insofern wandeln, dass Ermutigung, Unterstützung und Zuspruch übermittelt werden.

Zur Internationalisierung der Universität ist dringend ein durchgehend zweisprachiger Internetauftritt von Nöten. Es sollten wenigstens die wichtigsten Inhalte mindestens auch auf Englisch einsehbar, sowie die fremdsprachigen Seiten untereinander verlinkt sein.

⁴ Nach einer Akkreditierung darf von einem Modul zum Beispiel der gesamte Inhalt geändert werden, nur der Titel muss bestehen bleiben. Somit kann der Arbeitsaufwand deutlich von dem zum Zeitpunkt der Akkreditierung abweichen.

Prüfungsordnungen und Modulhandbücher sollten ebenfalls zumindest in gekürzter Version in Englisch einsehbar sein.

Für Erasmus Studenten in Halle gibt es ein Buddy-Programm, welches in nächster Zeit evaluiert werden sollte. Dieses Programm sollte allen ausländischen Studierenden sowie Programmstudentinnen und -studenten offen stehen.

→ Wird das Buddy-Programm gut angenommen bzw. soll das rein?

Einführung

In vielen Fächern gibt es schon seit Jahren Einführungsveranstaltungen für Studienanfänger, welche nun ergänzt wurden durch eine universitätsweite Einführungswoche. Diese wurde, auch wenn es nach dem ersten Stattfinden noch etwas Verbesserungsbedarf gibt, durchweg als sehr positiv aufgenommen und ermöglichen einen reibungsarmen Übergang in die Universität.

Studentenausweis

→ Ist der mittlerweile auch auf englisch?

Der Studentenausweis hat die Größe einer Kreditkarte und dient nicht nur dem Nachweis des „Student-Seins“, sondern auch als Bibliotheksausweis, Mensa- und Kopierkarte sowie als Fahrausweis in der „Freizeit“. Er wird in dieser Form von uns sehr begrüßt, da er vielseitig und sehr praktisch ist. Es sollte mehr (und funktionierende) Validierungsautomaten geben, sowie mehr Kopierer und Aufladestationen.

Gremienarbeit

Die Lehrveranstaltungen der Universität sollten besser auf die Gremienarbeit abgestimmt werden. Der Mittwoch Nachmittag sollte, wie angedacht, möglichst von Lehrveranstaltungen freigehalten werden bzw. dürften nur solche stattfinden, zu denen es Ausweichtermine, also zum Beispiel Seminare oder Praktika die an verschiedenen Wochentagen stattfinden, gibt. Dementsprechend sollte die Gremienarbeit Mittwochnachmittag stattfinden und nur nach Absprache mit allen Statusgruppen ausnahmsweise verlegt werden.

Software

Da die kostenintensiven Programme Word, Power Point und Excel, welche nur unter dem ebenfalls sehr teuren Betriebssystem Windows funktionieren, für ein Studium nahezu unverzichtbar sind und zum Teil für Präsentationen oder Arbeiten vorausgesetzt werden (da Dozenten diese hinterher in ebenjenem Format weiterverwenden wollen), sollte sich die Universität hier um eine sozialverträgliche und rechtlich sichere Lösung kümmern. Wie an vielen anderen Universitäten üblich würden wir uns wünschen, dass die MLU an dem Förderprogramm „MSDN Academic Alliance“ teilnimmt und so ihren Studentinnen und Studenten einen kostenlosen Zugriff auf diese Software sichert.

Des Weiteren plädieren wir dafür, dass Uniangehörige auf frei erhältliche und Programmcodeoffene Software umsteigen. Dies bietet mehr Spielraum und Sicherheit bei der Anwendung und erspart der Uni dauerhaft immense Kosten.

Weitere Vorlesungen

Neben den regulären Veranstaltungen werden, z.B. durch den Studierendenrat („Alternatives Vorlesungsverzeichnis“ und „Que(e)r Einsteigen“) oder die „Studentische Förderinitiative der Naturwissenschaften“ (dieses Semester „Bioethik“), Vorlesungen und Diskussionen angeboten, in denen Studentinnen und Studenten ihren Interessen nachgehen können, sich breit bilden können und wichtige, aber im Studium nicht thematisierte, Inhalte erlernen können. Diese Vortragsreihen zeigen, dass nicht nur die Interessen und das Engagement der Studenten in Halle sehr weit gestreut sind, sondern auch, dass die MLU eine breit gefächerte Universität ist, für die sich auch Studierende gern einsetzen.

Universitätsverbund Halle-Leipzig-Jena

Der Verbund wird von den Studenten sehr begrüßt, kann aber unter anderem finanziellen Gründen meist nicht genutzt werden. Da das Semesterticket nur zwischen 19 Uhr und 5 Uhr sowie an Wochenenden und Feiertagen gilt, sind wöchentliche Fahrten in eine der beiden anderen Städte sehr teuer. Hier sind Lösungen notwendig. Die Zusammenarbeit beispielsweise zwischen Fachschaften begrüßen wir und wollen sie weiter ausbauen.

→ Anrechnung von Modulen problemlos?

→ Ausbau und präsenzer zeigen

Karriereplanung und Berufseinstieg

Es gibt einige Förderprogramme innerhalb der bzw. angegliedert an die MLU, welche Studentinnen und Studenten bei der Karriereplanung und/oder der Existenzgründung unterstützen, zum Beispiel „Univations“ oder das „Career Center“. Diese sehen wir sehr positiv und denken, dass solche Angebote ebenfalls der Studentenwerbung dienen können.

Zeitschriften

An der MLU erscheinen die universitäre Zeitschrift „scientia hallensis“ und die Studentenzeitung „hastuzzeit“. Beide sind gut recherchiert, sehr informativ und als Print- und als Onlineausgaben lesbar, was die Bekanntmachung und die Barrierefreiheit der Informationen sichert.

Unisport

Der Unisport ist ein soziales Angebot für Angehörige der Universität. Es gibt eine große Bandbreite an angebotenen Sportarten, die von Studierenden sehr begrüßt wird. Neben der sportlichen Betätigung können Studentinnen und Studenten so auch in Sportarten „schnuppern“, für die man sonst schon zum Ausprobieren einem Verein beitreten müsste. Der Unisport ist günstig und bietet nicht nur Ausgleich neben der Uni, sondern hält z.B. bei der „Rückenschule“ wichtige gesundheitliche Tipps bereit. Die Möglichkeiten der Teilnahme an Kursen während der vorlesungsfreien Zeit sollte ausgebaut werden und nicht an eine Teilnahme während der gesamten zwei Monate gekoppelt werden.

Behindertengerechte Universität

Die Behindertenvertretung funktioniert an der MLU sehr gut. Studenten die diese nutzten und nutzen berichten nur Positives und fühlen sich sehr gut vertreten. Leider wird die Behinderten gerechte Bebauung nicht immer von vornherein mit einbezogen, sodass zum Teil ungünstige Lösungen entstehen. Des Weiteren sind weder die Homepage, noch das Löwenportal oder Stud.IP barrierefrei zugänglich, sodass hier starke Beeinträchtigungen und Benachteiligungen entstehen die umgehend beseitigt werden sollten.

Familienfreundliche Universität

Es gibt nicht nur eine gesicherte Kinderbetreuung für die Kleinen der Studentinnen und Studenten, sondern auch zusätzliche Betreuungsangebote in den Schulferien, besondere Veranstaltungen für Familien und in einigen Instituten Unterstützung für Schwangere. Um familienfreundlicher zu werden sollten Anwesenheitspflichten gänzlich abgeschafft, Skripte, Serien und Lösungen kurz nach der Veranstaltung im Stud.IP zugänglich gemacht und eine flexible Kurzzeitbetreuung, z.B. für die Zeit einer Vorlesung, sowie Betreuung in der Innenstadt angeboten werden. Wir wünschen uns generell, dass die Kindergärten und Angebote nicht nur für Kinder der Studierenden, sondern für alle Uniangehörigen offen sind, da jede Familie Unterstützung verdient.

Transport und Semesterticket

In Halle können sämtliche Universitätsstandorte mit dem Fahrrad erreicht werden, was sehr positiv gesehen wird. Dazu könnte die Uni auch ein Fahrradausleihsystem ins Leben rufen und testen, mit dem jeder Student mit Hilfe des Studentenausweises ein Fahrrad ausleihen und an einem anderen

Uni-Standort abgeben kann. Somit könnten Studenten leichter, schneller und gesünder zwischen den Uni-Standorten pendeln und die MLU würde einiges für die Umwelt tun. Sehr positiv wird noch gesehen, dass Fahrräder außer in Halle, im gesamten MDV kostenlos befördert werden. Für das schnellere Pendeln begrüßen wir die Initiative der Havag, in Zusammenarbeit mit dem StuRa, den „CamBus“ einzuführen, welcher zu den Stoßzeiten zwischen den Veranstaltungen zwischen Uni-Platz und Weinberg-Campus pendelt.

Dennoch wäre über ein umfassendes Semesterticket nachzudenken, welches nicht nur den ganztägigen Transport in Halle, sondern auch in Sachsen-Anhalt und mindestens bis Leipzig und Jena ermöglicht. Dies wäre wichtig um den Universitätsverbund auch als Studentin oder Student nutzen und sich uneingeschränkt engagieren zu können. Viele hochschulpolitische Veranstaltungen sowie Gremienarbeit finden in Magdeburg statt und sind somit für hallesche Studenten mit hohen Kosten verbunden. Der günstige Semesterbeitrag wird zwar von vielen Studenten begrüßt, muss auf der anderen Seite aber auch mit erhöhten Fahrtkosten bezahlt werden.

Kultur

Im Löwengebäude finden immer wieder gute und abwechslungsreiche Ausstellungen statt, die interessiert auch von studentischer Seite aufgenommen werden. Des Weiteren erfreuen sich die „Aula-Konzerte“ sowie Konzerte der Universitätschöre und weitere Ausstellungen großer Beliebtheit.

Es besteht von vielen Studierenden der Wunsch nach Musikunterricht. Diesen könnte man zum Beispiel im Rahmen des Unisports (wie z.B. Trommeln) anbieten sowie Gruppen- und/oder Einzelunterricht durch die Universität oder in Zusammenarbeit mit Musikschulen, insbesondere dem Konservatorium „Georg Friedrich Händel“. Ein Anfang wäre es, wenn durch eine solche Kooperation Studentinnen und Studenten kürzere Wartezeiten angeboten und die Preise vergünstigt werden könnten.

Studentenwerk

Das Studentenwerk ist in Halle sehr präsent und engagiert. Von neugestalteten Mensen über Sport-, Kultur- und weiteren Angeboten bis hin zu Beratungen, studentischem Wohnen und der Sicherstellung der Kinderbetreuung bietet das Studentenwerk alles, was man als Student während des Studiums braucht oder brauchen könnte. Wir freuen uns besonders, dass es bei Neubauten auf Erneuerbare Energien setzt und somit eine Vorreiterrolle einnimmt.

Mensen

Es hat sich viel getan in den letzten Jahren: Die Mensen Weinberg und Harz wurden saniert und eine neue Mensa in Heide-Süd eröffnet. Die neue Heidemensa wird von studentischer Seite sehr gut angenommen. Für den großen Campus ist sie wichtig um die Essensversorgung sicherzustellen. Leider ist während der Mittagszeit die Anzahl der Sitzplätze viel zu gering sodass hier Verbesserungsbedarf besteht. Die neue Mensa wird aber nicht nur als „Essensort“ verwendet, sondern dient auch als, für Gruppen einzige, Möglichkeit für gemütliches Arbeiten.

Ein Problem ist die Versorgung am Uni-Platz, da die „Tulpe“ durch einen privaten Anbieter betrieben wird und somit weder studentische Preise, noch vegetarische, biologische oder gesunde Ernährung gewährleistet ist. Wir wünschen uns, dass auch die Mensa „Tulpe“ dem Studentenwerk angegliedert wird.

Das Essen der Mensen ist, vor allem im Vergleich zu anderen Großküchen, sehr gut. Es gibt immer mindestens ein vegetarisches Essen, für den kleinen Geldbeutel Komponentenessen und das Sprintmenü sowie Aktionen zum Beispiel zu gesunder Ernährung. In einigen Mensen gibt es sogar ein Abendessensangebot sowie Verpflegung am Samstag, was wir sehr gut finden. In allen Mensen sollte es mindestens bis 15 Uhr ein warmes, preisgünstiges Gericht geben, da es manchmal aufgrund der Vorlesungen nicht möglich ist, eher zu Mittag zu essen. Durch das elektronische Bezahlssystem geht die Essensausgabe sehr schnell von Statten. Das Komponentenessen und die separate Bezahlung sollten besser bekannt gemacht werden.

Wohnen

Die Wohnheime des Studentenwerkes sind saniert und gut eingerichtet, sowie preiswert für Studenten. Daneben bietet Halle ein reichhaltiges Wohnangebot in jeder Preislage: Vom schicken Altbau in der Innenstadt bis zur Wohnung im Neubaublock. Erfreulicherweise bieten etliche Wohnungsbaugesellschaften und -genossenschaft besondere Angebote für Studentinnen und Studenten an.

→ noch was? Sonst mit zum Punkt Studentenwerk

Beratungen

Durch das Studentenwerk und den StuRa werden unter anderem Rechts- und (sozial-)psychologische Beratung, Beratungen zum BAföG, Unterstützung bei der Finanzplanung und Beistand angeboten. Diese helfen, Probleme schon ganz am Anfang zu lösen und für Studenten soziale Sicherheit in Halle zu gewährleisten.

Die allgemeine und spezielle Studienberatung informiert derzeitige und zukünftige Studierende in sehr umfangreichem Maß. **Es wären mehr Mitarbeiter in der allgemeinen Studienberatung nötig**, damit vor allem während der Stoßzeiten kurz vor und nach Semesterbeginn keine langen Wartezeiten entstehen. In einigen Instituten wechseln noch sehr oft die Fachstudienberater, denen zudem manchmal die Erfahrung fehlt.

Sonstiges Umfeld

Die Angebote der Stadt für Neumatrikulierte Studenten, wie zum Beispiel Theaterkarten und die Erstattung des ersten Semestertickets, werden gern gesehen. Sie vermitteln gleich zu Beginn des Studiums einen sehr positiven Eindruck von der Stadt. Des Weiteren stößt das breite kulturelle und museale Angebot auf großen Zuspruch. Auch die Existenz zweier weiterer Hochschulen, vor allem die der „Hochschule für Kunst und Design- Burg Giebichenstein“, bereichert das städtische Leben.

Ein großer Wohlfühlfaktor sind die vielen Grünflächen in der Innenstadt rund um die Saale, auf denen im Sommer nicht nur Sport getrieben und „gechillt“ werden darf, sondern auch Grillfreunde ihrem Hobby nachkommen können, Kinder durch die vielen Spielplätze und die Parkeisenbahn auf ihre Kosten kommen und kulturelle Veranstaltungen im Peißnitzhaus stattfinden. Neben der Kultur auf der Peißnitzinsel gibt es viele (mit Preisen ausgezeichnete) Programmkinos, die sich unter Studenten großer Beliebtheit erfreuen.

Da die einzelnen Campi der Uni sehr gut mit dem Fahrrad erreicht werden können, nutzen viele Studenten diese Möglichkeit. Es wird zwar schon einiges getan, doch sind viele Radwege nach wie vor nicht vorhanden oder in einem schlechten Zustand. Auch sollte bei Radwegen kontrolliert werden, dass diese nicht von parkenden oder wartenden Autos versperrt und das sie im Winter geräumt werden.

Der Stadtbau wird auch durch die Studierenden verfolgt und sehr positiv gesehen. Halle ist eine sich verändernde und schöner werdende Stadt, die mit ihrer langen und eindrucksvollen Geschichte sehr viel zu bieten hat. Dieses positive Bild der Stadt sollte besser vermittelt werden, was durch eine bessere Kooperation der MLU mit der Stadt sowie gemeinsame Initiativen geschehen könnte. Diese könnten zum Beispiel das Erstellen von Homepages sein, die interessante Geschichten, Fakten usw. über Halle sowie das studentische, soziale, politische usw. Leben vermitteln und so potentiellen Studienanfängern einen Eindruck der Stadt geben.

Viele Absolventen würden gern in und um Halle mit arbeiten beginnen, wobei dies aufgrund fehlender Arbeitsplätze oft nicht möglich ist. Noch schlimmer sind die Aussichten in Halle und

allgemein in der Berufswelt für Bachelorabsolventen. Da dieser Abschluss (noch) nicht anerkannt ist, ist die Universität hier in der Verantwortung, den Studenten die nötige weitere Qualifikation, also ein Masterstudium, zu gewährleisten.

Abschluss/Fazit

Noch mit rein (?)

- studentische Hilfskräfte (Bezahlung, nicht ausreichend Stellen) → ja
- viele Professuren nicht besetzt → ja
- Promovenden nicht Vollzeit, wenig Stellen → nein
- mehr über Behindertenvertretung → nein
- Probleme bei Langzeitstudiengebührenbefreiung → nein
- Mensa-App → ja
- auf jeden Fall noch unbesetzte Professuren (wohin)?

sonstiges:

- Aufteilung günstig? → ok
- Reihenfolge → ok

Einnahmen	Titel			Plan 2012	Veränderung	Plan 2011	IST 31.10.11
E1.	Beiträge aus Mitgliedschaft			235.765		219.600	105.859
E1.1.	StuRa-SS	19.325	2,80	54.110	3.710	50.400	48.591
E1.2.	StuRa-WS	19.325	2,80	54.110	3.710	50.400	-
E1.3.	FSR-SS	19.325	2,05	39.616	2.716	36.900	35.576
E1.4.	FSR-WS	19.325	2,05	39.616	2.716	36.900	-
E1.5.	Sport-SS	19.325	0,25	4.831	331	4.500	4.339
E1.6.	Sport-WS	19.325	0,25	4.831	331	4.500	-
E1.7.	Sozialfonds-SS	19.325	0,50	9.663	663	9.000	8.677
E1.8.	Sozialfonds-WS	19.325	0,50	9.663	663	9.000	-
E1.9.	Stud.Zeitschrift - SS	19.325	0,50	9.663	663	9.000	8.677
E.10.	Stud.Zeitschrift - WS	19.325	0,50	9.663	663	9.000	-
E2	Landeszuschüsse			16.000	6.000	10.000	16.360,00
E3	Einnahmen aus wirtschaftlichen Tätigkeiten			600	-200	800	1.359
E3.1.	Kopien/Zuschüsse			100	-150	250	72
E3.2.	ISIC = durchlaufender Posten			-		200	12
E3.3.	Veranstaltungen			-	0	-	-
E3.4.	sonstige Einnahmen			250	0	250	755
E3.5.	Werbeeinnahmen Stud.Zeitschrift			250	150	100	520
E4.	Forderungen			15.500	6.000	9.500	13.754
E4.1.	Rückzahlung von Sozialkrediten in 2011			15.000	6.000	9.000	13.723
E4.2.	sonstige Forderungen aus den Vorjahren			500	0	500	31
E5.	Übertrag / Überschuss zum 01.01			205.762	-16.098	221.860	252.689
E5.1	Sichtguthaben (Bank)			90.000	0	90.000	122.993
E5.2	Kasse			250	100	150	328
E5.3	Übertrag UK FSR			15.000	5.000	10.000	9.944
E5.4	Übertrag UK Soziales			55.000	-7.000	62.000	61.597
E5.5	Übertrag UK Sport			8.900	-9.100	18.000	15.359
E5.6	Übertrag UK hastuzeit			5.800	-5.200	11.000	11.656
E5.7	Übertrag Depot für FO (5%)			30.812	102	30.710	30.812
Summe	Einnahmen			473.627	11.867	461.760	390.022

Ausgaben	Titel	Plan 2012		Plan 2011	IST 31.10.11
A1.	Fachschaften (Summe aus E1.3; E1.4; E5.3)	94.233	10.433	83.800	11.298
A2.	Sozialfonds (Summe aus E1.7; E1.8; E4.1; E5.4)	89.325	325	89.000	24.536
A3.	Sport (Summe aus E1.5; E1.6; E5.5)	18.563	-8.438	27.000	9.699
A4.	Studierendenschaftszeitung (Summe aus E1.9; E1.10; E3.5; E5.1)	25.375	-3.725	29.100	10.596
A5.	Studierendenrat (Summe aus E1.1; E1.2; E2; E3; E4.2; E5.1; E5.2)	215.320	13.070	202.250	189.143
A5.1	Personalausgaben	40.500	12.500	28.000	19.955
A5.1.2	Büropersonal	35.000	12.000	23.000	16.100
A5.1.3	Buchhaltung (lt. Sturabschluss 400€*12 als Max eingeführt)	2.500	500	2.000	1.255
A5.1.4	Wahlhelfer Hochschulwahlen (75*25€ Auszahlung)	1.500	0	1.500	1.400
A5.1.5	Aufwandsentschädigungen	500	0	500	0
A5.1.6	Kassenprüfungsausschuß (3* 333€)	1.000	0	1.000	1.200
A5.2	Sachausgaben Interna	33.600	500	33.100	25.621
A5.2.1	Büromaterial (incl. Papier)	3.000	0	3.000	1.656
A5.2.2	Bücher/Zeitschriften	50	0	50	34
A5.2.3	Druckerzeugnisse / Werbemittel	4.000	1.000	3.000	3.170
A5.2.4	Hardware/Software (zus.gelegt Beschluss Jul.2010)	8.000	0	8.000	7.690
A5.2.5	Kfz Anmietung / TeilAuto	250	-250	500	64
A5.2.6	Klausurtagung	1.500	0	1.500	-
A5.2.7	Kontoführung	200	0	200	124
A5.2.8	Kopierkosten	0	-500	500	0
A5.2.9	Mitgliedsbeiträge	100	0	100	20
A5.2.10	Porto / Telefon	1.000	0	1.000	0
A5.2.11	Rechtsanwälte / Inkasso (für Stura = bspw. Mahnverfahren)	2.000	0	2.000	745
A5.2.12	Reisekosten für StuRa-Tätigkeit	250	-250	500	127
A5.2.13	sonstige Ausgabe	1.000	0	1.000	160
A5.2.14	sonstige Technik	1.000	0	1.000	981
A5.2.15	Verpflegung	3.500	500	3.000	3.230
A5.2.16	Versicherungen	5.000	1.000	4.000	5.722
A5.2.17	Wartung Drucker- / Kopierkosten	2.500	-1.000	3.500	1.898
A5.2.18	Wartung sonstige Technik	250	0	250	0
A5.3	Ausgaben für wirtschaftliche Tätigkeiten	13.000	1.300	11.700	7.077
A5.3.1	ESI-Heft	4.000	0	4.000	3.500
A5.3.2	ISIC	-	-200	200	0
A5.3.3	Veranstaltung	2.000	1.500	500	172
A5.3.4	Rechtsberatung	3.500	0	3.500	2.665
A5.3.5	Wahlausschuss	1.500	0	1.500	460
A5.3.6	Unterstützung Fachschaften (ehemals A1.1 gewesen)	2.000	0	2.000	280
A5.4	Projekte / Arbeitskreise	99.665	8.005	91.660	31.119
A5.4.0	Mittel für Projekte	74.719	1.085	73.634	24.000
A5.4.1	AK Studieren mit Kind	3.000	-100	3.100	0
A5.4.2	AK ALV	7.000	1.000	6.000	3.787
A5.4.3	AK Antifa	4.500	0	4.500	2.031
A5.4.4	AK Bildungspolitik	1.500	-600	2.100	422
A5.4.5	AK Wohnzimmer	1.950	-150	2.100	653
A5.4.6	AK queer_einsteigen	4.770	0	-	-
A5.4.7	AK Leselicht	2.000	0	-	-
A5.4.8	AK Protest (sind zweckgebunden eingenommene Gelder aus 2006)	226	0	226	226
A5.4.9	Rückstellungen aus 11 für bewilligte Projekte	6.000	-6000	12.000	4.964
A6.	Rücklagen	57.867	1.967	55.900	56.011
A6.1	Mindestrücklagen nach FO (5%) = Depot	30.812	112	30.700	30.811
A6.2	Rücklagen Hälfte von WS-StuRa-Beitrag (Liquiditätssicherung)	27.055	1.855	25.200	25.200
A7.	Verbindlichkeiten	1.500	0	1.500	1.176
Summe	Ausgaben	473.627	22.867	450.760	197.088

Christoph Valentin
Lerchenfeldstraße 7
06110 Halle
christoph.valentin@freenet.de

An den Studierendenrat
Halle, 27.10.2011

Antrag zum Haushaltsplan 2012 mit Rechenschaftsbericht vom 01.11.2010 bis zum 27.10.2011

Hiermit wird beantragt, dem Arbeitskreis Alternatives Vorlesungsverzeichnis einen Haushaltsposten für den Haushaltsplan 2012 zuzuschreiben und diesen mit 7000 € auszustatten.

Vorstellung des Arbeitskreises Alternatives Vorlesungsverzeichnis (alv)

Das Alternative Vorlesungsverzeichnis existiert nun seit mehr als zehn Jahren als Arbeitskreis des Studierendenrates. Die Idee eines solchen Arbeitskreises ist während der Studierendenstreiks im Wintersemester 1997/98 entstanden und wurde dann im anschließenden Jahr in die Tat umgesetzt. Dahinter stand die Idee, neue Wege in der Lehre zu gehen, die eben nicht durch Verschulungen und das Ableisten von Arbeiten geprägt sein sollten, sondern wo sich Menschen auf gleicher Ebene begegnen, selbstbestimmt miteinander arbeiten, sich unterstützen und gemeinsam wachsen. Von daher versucht das alv den Menschen, dessen Interessen und Neugier in den Mittelpunkt zu stellen und nicht Verpflichtungen und Anforderungen, die am selbstbestimmten Interesse vorbei gehen.

Das alv-Heft soll dabei nicht nur ein Werbeblättchen für Bildungsveranstaltungen sein, sondern Ausdruck dafür, dass inneruniversitäre Entwicklungen, die durch die daran Teilhabenden bestimmt werden, möglich sind. Und wir wollen mit dem alv einen Raum schaffen, in dem selbstbestimmtes und eigenverantwortliches Handeln und Lernen möglich sind, jenseits des unmittelbaren Konkurrenz- und Leistungsdruckes der Universität. Damit verstehen wir uns als einen Arbeitskreis, in dem ein offenes und gemeinsames, eben „alternatives“ Lernen und Studieren zur Realität wird.

Dieser unser gemeinsamer Anspruch findet in der Studierendenschaft seit Jahren regen Zuspruch. Unsere Veranstaltungen werden im Schnitt von 20 Studierenden besucht, manchmal finden sich bis zu 60 Teilnehmer ein.

Wir sind treffen uns regelmäßig, insbesondere vor Beginn des neuen Semesters, um das Heft für das jeweilige Semester zu gestalten. Gleichzeitig bieten unsere Treffen eine Anlaufstelle für Interessierte. Des Weiteren kooperieren wir mit verschiedenen anderen Organisationen (Solidaridad e.V., Hochschulinfonnationsbüro, Infoladen Ludwigstraße 37, Radio CoRax, GEW), um unsere Arbeit auf eine breitere Basis zu stellen, Kontakte zu knüpfen, Ideen zu entwickeln, diese in die Realität umzusetzen und letztlich Studierenden eine besondere Vielfalt an Erfahrungsmöglichkeiten zu bieten. Diese Offenheit ermöglichte es, dass über die Jahre neue Menschen zum alv hinzugekommen sind, Studierende ihre Interessen vertiefen konnten und neue Veranstaltungsreihen entstanden.

Wir möchten nun auch im nächsten Jahr Studierenden ein solches Arbeiten, Lernen und Teilhaben ermöglichen, in dem wir Veranstaltungen organisieren und durchführen, die den Mitgliedern des alv wichtig erscheinen jedoch in der Universität nicht aufzufinden sind.

Tätigkeitsbericht vom 01.11.2010 bis zum 27.10.2011

Das alv führte im vergangene Jahr wieder eine Vielzahl von Veranstaltungen durch:

November 2010

Das Problem der Dialektik – Einführung in die kritische Theorie Adornos

Datum: 24.11.2010

Teilnehmerzahl: 40

Film „Bread and Roses“

Datum: 01.11.2010

Teilnehmerzahl: 30

Studieren mit Kind?!

Datum: 03.11.2010

Teilnehmerzahl: 50

Fußball Macht Masse

Datum: 11.11.2010

Teilnehmerzahl: 20

Netzwerkschule Berlin

Datum: 16.11.2010

Teilnehmerzahl: 25

Illegalität und Hochschule

Datum: 18.11.2010

Teilnehmerzahl: 30

Aufstand im Hinterhof? – Die Beziehungen zwischen Lateinamerika und den USA im Wandel der Zeit

Datum: 25.11.2010

Teilnehmerzahl: 20

Zugangschancen und Probleme von MigrantInnen an der Uni

Datum: 25.11.2010

Teilnehmerzahl: 40

Anarchismus seit 1968 und in der DDR

Datum: 26.11.2010

Teilnehmerzahl: 15

Kfar Saba – Erfahrungsberichte der Israel-Exkursion

Datum: 30.11.2010

Teilnehmerzahl: 15

Dezember 2010

Die Mapuche – Indigene Rechte und Zentralstaat in Chile

Datum: 02.12.2010
Teilnehmerzahl: 25

Die PSUV und das venezolanische Parteiensystem
Datum: 08.12.2010
Teilnehmerzahl: 25

Januar 2011

Dialektik oder Mystizismus? – Irrationalistische Tendenzen in der Marx-Rezeption
Datum: 19.01.2011
Teilnehmerzahl: 30

April 2011

Atomkraft – Risiken und Nebenwirkungen
Datum: 07.04.2011
Teilnehmerzahl: 15

Krieg und Ökonomie – Über die Ursachen gesellschaftlicher Militarisierung
Datum: 13.04.2011
Teilnehmerzahl: 30

Europa als Fata Morgana und Festung
Datum: 14.04.2011
Teilnehmerzahl: 20

Der Staat – ein vernünftiges Ungeheuer? Zur Kritik der neuzeitlichen Legitimationsversuche des Gewaltmonopols
Datum: 26.04.2011
Teilnehmerzahl: 30

Jugend ohne Ideologie? Nordafrika im Umbruch
Datum: 28.04.2011
Teilnehmerzahl: 30

Die Folgen des Soja Anbaus in Argentinien
Datum: 28.04.2011
Teilnehmerzahl: 20

Mai 2011

Endlagerung – Strahlende Aussichten?
Datum: 05.05.2011
Teilnehmerzahl: 15

Religious Actors and Societal Transformation. The Role of the Dönme in the Late Ottoman Empire and early Turkish Republic
Datum: 11.05.2011
Teilnehmerzahl: 30

Aufstand und Repressionen in Nordafrika und Asien
Datum: 12.05.2011
Teilnehmerzahl: 30

Rüstungsforschung an Hochschulen und Zivilklausel
Datum: 12.05.2011
Teilnehmerzahl: 40

Migration heute
Datum: 19.05.2011
Teilnehmerzahl: 25

Gewerkschaftliche Solidaritätsbrigaden – Ein Aus- und Rückblick
Datum: 19.05.2011
Teilnehmerzahl: 20

Juni 2011

Salvador Allende und die deutsche Linke
Datum: 08.06.2011
Teilnehmerzahl: 20

Bundeswehr an Schulen
Datum: 08.06.2011
Teilnehmerzahl: 35

Gemeinsame Energieprojekte
Datum: 09.06.2011
Teilnehmerzahl: 15

Flüchtlinge in Osteuropa – Festung EU-Ost
Datum: 10.06.2011
Teilnehmerzahl: 15

Deutsche Visionen im Städtebau in Südamerika
Datum: 15.06.2011
Teilnehmerzahl: 20

„Hegemonie, gepanzert mit Zwang“ - Einführung in die staats-theoretischen Überlegungen von Gramsci, Althusser und Poulantzas
Datum: 22.06.2011
Teilnehmerzahl: 30

Militarisierung der Gesellschaft
Datum: 22.06.2011
Teilnehmerzahl: 25

Arabischer Nationalismus. Islam und NS-Auslandspropaganda
Datum: 29.06.2011
Teilnehmerzahl: 35

Juli 2011

Zur Unmöglichkeit poststrukturalistischer Staats- und Gesellschaftskritik
Datum: 05.07.2011
Teilnehmerzahl: 40

Potential alternativer Energie

Datum: 07.07.2011

Teilnehmerzahl: 15

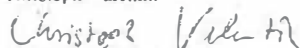
Begründung des Antrages

Ich beantrage 7000 €, da wir für das Jahr 2011 die Durchführung von 38 Veranstaltungen ermöglichen wollen. Dabei gehen wir von durchschnittlich 175 € Kosten pro Veranstaltung (100 € Honorar + 75 € Reise- und Unterkunftskosten: insg. ca. 6650 €) aus. So ist die Durchführung von durchschnittlich 19 Veranstaltungen pro Semester gesichert. Hinzu kommen die Kosten für den Druck der alv-Hefte (ca. 350 €).

Diese Planung bezieht sich einerseits auf Veranstaltungsreihen, die seit einigen Semestern regelmäßig durchgeführt werden wie die Südamerika-Reihe und die kritisch-soziologische Reihe „Kritische Intervention“, andererseits begründet sich dieser Betrag mit dem Gedanken, auch Geld übrig zu haben für Menschen, die während des Haushaltsjahres zum Alternativen Vorlesungsverzeichnis hinzukommen und wünschen, Veranstaltungen jenseits ebenjener Reihen durchzuführen. Für das aktuelle Wintersemester sind für Januar und Februar bereits neun Veranstaltungen aus verschiedenen Reihen fest geplant.

Mit freundlichen Grüßen

Christoph Valentin



Sprecher des AK Alternatives Vorlesungsverzeichnis

Rechenschaftsbericht des AK „Alternatives Vorlesungsverzeichnis“ vom 01.11.2010 bis zum 31.10.2011 – Fassung vom 09.11.2011

Das alv führte in den vergangenen 12 Monaten wieder eine Vielzahl von Veranstaltungen durch:

November 2010

Das Problem der Dialektik – Einführung in die kritische Theorie Adornos

Datum: 24.11.2010

Teilnehmerzahl: 40

Kosten: 146,00 €

Film „Bread and Roses“

Datum: 01.11.2010

Teilnehmerzahl: 30

Kosten: -

Studieren mit Kind?!

Datum: 03.11.2010

Teilnehmerzahl: 50

Kosten: -

Filmabend zu Atomenergie in Deutschland

Datum: 04.11.2010

Teilnehmer: 15

Kosten: 13,86 €

Fußball Macht Masse

Datum: 11.11.2010

Teilnehmerzahl: 20

Kosten: 75,00 €

Netzwerkschule Berlin

Datum: 16.11.2010

Teilnehmerzahl: 25

Kosten: 123,00 €

Illegalität und Hochschule

Datum: 18.11.2010

Teilnehmerzahl: 30

Kosten: -

Aufstand im Hinterhof? – Die Beziehungen zwischen Lateinamerika und den USA im Wandel der Zeit

Datum: 25.11.2010

Teilnehmerzahl: 20

Kosten: 75,00 €

Zugangschancen und Probleme von MigrantInnen an der Uni

Datum: 25.11.2010

Teilnehmerzahl: 40
Kosten: -

Anarchismus seit 1968 und in der DDR
Datum: 26.11.2010
Teilnehmerzahl: 15
Kosten: 116,05 €

Kfar Saba – Erfahrungsberichte der Israelexkursion
Datum: 30.11.2010
Teilnehmerzahl: 15
Kosten: -

Dezember 2010

Die Mapuche – Indigene Rechte und Zentralstaat in Chile
Datum: 02.12.2010
Teilnehmerzahl: 25
Kosten: 75,00 €

Von Jarkata bis Johannesburg – Anarchismus weltweit
Datum: 04.12.2010
Teilnehmerzahl: 15
Kosten: 69,00€

Die PSUV und das venezolanische Parteiensystem
Datum: 08.12.2010
Teilnehmerzahl: 25
Kosten: 75,00 €

Filmabend zur Verfolgung von Sinti und Roma im Nationalsozialismus
Datum: 09.12.2010
Teilnehmerzahl: 20
Kosten: 25,85 €

Bücherverbrennung, Averroes und der moderne Islamismus - Youssef Chahines
preisgekrönter Spielfilm "Schicksal" (Spielfilm, mit Einführung)
Datum: 16.12.2010
Kosten: 75,00 €

Januar 2011

Dialektik oder Mystizismus? – Irrationalistische Tendenzen in der Marx-Rezeption
Datum: 19.01.2011
Teilnehmerzahl: 30
Kosten: 204,20 €

Sozialisation und Adoleszenz in palästinensischen Flüchtlingslagern
Datum: 20.01.2011
Teilnehmerzahl: 35
Kosten: 211,00 €

Autonome in der Bundesrepublik Deutschland
Datum: 25.01.2011
Teilnehmer: 20
Kosten: 56,70 €

März 2011

Die Situation in den Gefängnissen der Bundesrepublik Deutschland
Datum: 15.03.2011
Teilnehmerzahl: 15
Kosten: 112,00 €

90 Jahre Mitteldeutscher Aufstand
Datum: 18.03.2011
Teilnehmerzahl: 15
Kosten: 120,00 €

April 2011

Atomkraft – Risiken und Nebenwirkungen
Datum: 07.04.2011
Teilnehmerzahl: 15
Kosten: 148,57 €

Krieg und Ökonomie – Über die Ursachen gesellschaftlicher Militarisierung
Datum: 13.04.2011
Teilnehmerzahl: 30
Kosten: -

Europa als Fata Morgana und Festung
Datum: 14.04.2011
Teilnehmerzahl: 20
Kosten: -

Der Staat – ein vernünftiges Ungeheuer? Zur Kritik der neuzeitlichen Legitimationsversuche
des Gewaltmonopols
Datum: 26.04.2011
Teilnehmerzahl: 30
Kosten: 179,50 €

Jugend ohne Ideologie? Nordafrika im Umbruch
Datum: 28.04.2011
Teilnehmerzahl: 30
Kosten: 84,00 €

Die Folgen des Soja Anbaus in Argentinien
Datum: 28.04.2011
Teilnehmerzahl: 20
Kosten: -

Mai 2011

Endlagerung – Strahlende Aussichten?

Datum: 06.05.2011

Teilnehmerzahl: 15

Kosten: 117,00 €

Religious Actors and Societal Transformation. The Role of the Dönme in the Late Ottoman Empire and early Turkish Republic

Datum: 11.05.2011

Teilnehmerzahl: 30

Kosten: 126,50 €

Aufstand und Repressionen in Nordafrika und Asien

Datum: 12.05.2011

Teilnehmerzahl: 30

Kosten: -

Rüstungsforschung an Hochschulen und Zivilklausel

Datum: 12.05.2011

Teilnehmerzahl: 40

Kosten: 150,00 €

Migration zwischen Lateinamerika und Europa heute

Datum: 25.05.2011

Teilnehmerzahl: 25

Kosten: 80,00 €

Gewerkschaftliche Solidaritätsbrigaden – Ein Aus- und Rückblick

Datum: 19.05.2011

Teilnehmerzahl: 20

Kosten: -

Juni 2011

Salvador Allende und die deutsche Linke

Datum: 08.06.2011

Teilnehmerzahl: 20

Kosten: -

Bundeswehr an Schulen

Datum: 08.06.2011

Teilnehmerzahl: 35

Kosten: 250,00 €

Bürgerbeteiligung an Energieprojekte

Datum: 09.06.2011

Teilnehmerzahl: 15

Kosten: 100,50 €

Flüchtlinge in Osteuropa – Festung EU-Ost

Datum: 10.06.2011

Teilnehmerzahl: 15

Kosten: -

Deutsche Visionen im Städtebau in Südamerika

Datum: 15.06.2011

Teilnehmerzahl: 20

Kosten: 80,00 €

„Hegemonie, gepanzert mit Zwang“ - Einführung in die staats-theoretischen Überlegungen von Gramsci, Althusser und Poulantzas

Datum: 22.06.2011

Teilnehmerzahl: 30

Kosten: 59,00 €

Militarisierung der Gesellschaft

Datum: 22.06.2011

Teilnehmerzahl: 25

Kosten: -

Arabischer Nationalismus, Islam und NS-Auslandspropaganda

Datum: 29.06.2011

Teilnehmerzahl: 35

Kosten: 139,50 €

Juli 2011

Zur Unmöglichkeit poststrukturalistischer Staats- und Gesellschaftskritik

Datum: 05.07.2011

Teilnehmerzahl: 40

Kosten: 153,00 €

Potential alternativer Energie

Datum: 07.07.2011

Teilnehmerzahl: 15

Kosten: 98,00 €

Oktober 2011

Podiumsdiskussion: Soziale Arbeit in Lateinamerika – Was soll das?

Datum: 19.10.2011

Kosten: noch nicht bekannt

Von Ausgehverboten zu Slutwalks: Gender, Sexualität und Körper in der Konstruktion und Politisierung von (urbanen) Räumen

Datum: 20.10.2011

Kosten: -

Druckkosten der alv-Hefte

Sommersemester 2011

126,00 €

Wintersemester 2011/2012

259,00 €

Darüber hinaus wurden die Druckkosten einer Buchpublikation über zeitgenössische faschistische Bewegungen in Europa, die aus einer alv-Vortragsreihe hervorgegangen ist, mit 300 € bezuschusst:

Christian Dietrich/Michael Schüßler (Hg.), Jenseits der Epoche. Zur Aktualität faschistischer Bewegungen in Europa, Münster 2011.

ISBN:978-3-89771-510-3

104 Seiten

Ausgaben insgesamt: 4023,23 €



Christoph Valentin

Sprecher des AK „Alternatives Vorlesungsverzeichnis“



Sebastian Henze

queereinsteigen.halle@googlemail.com

Antrag auf Haushaltsplan 2012

Studierendenrat

Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

Sprecher für Finanzen

Universitätsplatz 7

06099 Halle (Saale)

Eingereicht: 11. November 2011

Liebe Financer_innen und Mitglieder des Studierendenrates,

der Arbeitskreis que(e)r_einsteigen beantragt für das Kalenderjahr 2012 einen Haushaltsposten im Haushaltsplan des Studierendenrates der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg.

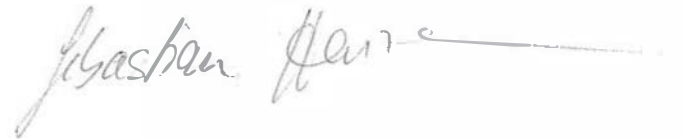
Die Höhe der von uns beantragten Summe zählt 4770 €. Die genaue Aufstellung ist dem Antrag beigelegt.

Mit freundlichen Grüßen,

11. 11. 2011

Sebastian Henze

Sprecher des AK que(e)r_einsteigen



Arbeitskreis que(e)r_einsteigen



Antrag auf Haushaltsplan 2012

Haushaltsplan für das Kalenderjahr 2012 für Projekte

Ausgaben	Posten	Plan 2012 in €	Davon Ausgaben des Stuba in €
A1	Workshops		
A1.1	Bodyism/Körpernormierung	900	400
A1.2	Rassismus	900	400
A1.3	Klassismus	900	400
A2	Vorlesungen/Podiumsdiskussionen		
A2.1	Filmvorführung und Podiumsdiskussion zu „Stimme XY“	350	250
A2.2	Vorlesungsreihe WS 2012/2013	3920	2920
A3	Kooperationen		
A3.1	Kooperation Studierende und Schüler_innen zu „Homophobie und Diskriminierung“	300	200
A3.2	Hörspielsommer	200	200
SUMME:		7470	4770

Die Ausgaben sind pauschal auf Grundlage vergangener Projekte berechnet. Auch sind die einzelnen Posten innerhalb der Projekte großzügig kalkuliert und wir erwarten, dass wir am Ende eine geringere reale Summe zahlen.

11. 11. 2011



Antrag auf Haushaltsplan 2012

Haushaltsplan für das Kalenderjahr 2012 für Projekte

Einnahmen	Posten	Plan 2012 in €
E1	Teilnahmegebühren	
E1.1	Workshop Bodyism/Körpernormierung	120
E1.2	Workshop Rassismus	120
E1.3	Workshop Klassismus	120
E2	Vereine/Stiftungen/Fachschaffträte	
E2.1	Workshop Bodyism/Körpernormierung	380
E2.2	Workshop Rassismus	380
E2.3	Workshop Klassismus	380
E2.4	Filmvorführung und Podiumsdiskussion zu „Stimme XY“	100
E2.5	Vorlesungsreihe WS 2012/2013	1000
E3	Andere	
E3.1	Förderverein der Schule(n)	100
SUMME:		2700

Die Einnahmen sind pauschal auf Grundlage vergangener Projekte berechnet.

11. 11. 2011

Sascha Henz

Finanzierungsplan AK Leselicht für das WS 2011/12

Einnahmen für ein Semester:

<u>Summe</u>	<u>Institution</u>	<u>Status</u>
100 €	Sponsoren	→ werden gesucht, unsicher (Puffer)
1000 €	StuRa	→ hiermit beantragt

Summe 1.100 €

Ausgaben für ein Semester:

<u>Summe</u>	<u>Position</u>
ca. 900 €	Druckkosten
30 €	Organisationspauschale (Telefon, Theaterkarten, sonstige Eintrittskarten)
30 €	Bücherpauschale
20 €	Fahrgeld (Auslieferung der Zeitschrift)
20 €	Porto

Summe: 1000 €

Finanzierungsplan für ein Jahr: WS 2011/ 12 und SoSe 2012

Entsprechend der oben aufgeführten Planung für das WS 2011/12 beantragen wir pro Semester 1.000 Euro, demzufolge 2.000 Euro für ein Jahr.

Übersichtstabelle zur gesamten beantragten Förderung seitens des StuRas

Semester	benötigte Summe vom StuRa
WS 2011/12	1000 €
SoSe 2012	1000 €
Gesamt	2.000 €

MFG Stefanie Demuth

Antrag Haushalt 2012 AK BiPo

Lieber StuRa,

der AK BiPo hat im laufenden Jahr mehrere Veranstaltungen organisiert (siehe Rechenschaftsbericht) und sich an der hochschulpolitischen Meinungsbildung des StuRa intensiv beteiligt.

Leider konnten nicht alle für 2011 geplanten Vorträge und Workshops aus diversen Gründen nicht durchgeführt werden. Dennoch konnten wir mehrere Veranstaltungen organisieren, von denen lediglich zwei mit Kosten verbunden waren. Insbesondere die aktive Beteiligung zur Unterstützung des StuRa am Hochschulinformationstag, der feierlichen Immatrikulation und Gesprächen mit Kanzler und Rektor kennzeichneten neben den eigens organisierten Veranstaltungen zur Hochschulwahl 2011 die Arbeit der AK Mitglieder.

Der AK BiPo beantragt für das Jahr 2012 einen Haushalt i.H. 1500 Euro. Der Haushalt dient der Organisation von Vorträgen und Veranstaltungen zu aktuellen politischen Themen sowie zur politischen Bildung um das Thema Hochschulpolitik und damit verwandte Themen. Der Haushalt lässt planungstechnisch fünf Veranstaltungen mit jeweils 300 Euro Kosten zu. Die Summe teilt sich gleich in Honorar und Fahrt-/Unterkunftskosten für die jeweiligen Referenten auf.

Wir bitten um Verständnis, dass wir zum Zeitpunkt der Antragsstellung keine konkreten Veranstaltungen benennen können. Hochschulpolitische Themen sind zumeist gekennzeichnet durch aktuelle Geschehnisse. Unsere Veranstaltungen sollen zu aktuellen Themen Hintergrundinformationen und Basiswissen vermitteln und Diskussionen ermöglichen. Dies ist über ein gesamtes Kalenderjahr nicht zu planen.

Tabellarische Auflistung der Kosten

2011:

IST: 442 Euro

PLAN: 2100 Euro

2012:

PLAN: 1500 Euro

Mit freundlichen Grüßen



i.A. Lucio Waßil

stellv. AK BiPo Sprecher

Rechenschaftsbericht AK- BiPo
Veranstaltungen 2011

Januar

- 1) Verteidigung der Bildung: 'Chancen für eine demokratische Uni'
Datum: 20. Januar 2011 ;18:00
Ort: HS XII im Löwengebäude
Beschreibung: Vortrag und Diskussion mit Dr. Axel Rudiger
- 2) 'Gleichstellung der sexuellen Identität geht uns alle an I'
Datum: 27. Januar 2011; 18:00
Ort: HS D im Mel

Beschreibung: Vortrag und Diskussion mit Morena Gutte → KOSTEN: 300 Euro

März

- 1) Exklusivität dt. Hochschulen
Datum: 29.03.2011
Beschreibung: Vortrag von Prof. Wolf Wagner → KOSTEN: 142 Euro

April

- 1) 'Bildung ist keine Ware'
Datum: 4. April 2011; 13:30
Ort: Magdeburger Landtag
Beschreibung: Diskussion Hochschulpolitik vom Kultusministerium ins Wirtschaftsministerium
- 2) Hochschulinformationstag
Datum: 09. April 09:00 - 17:00
Ort: Uniplatz
Beschreibung: Der AK BiPo ist den ganzen Tag am StuRa- Stand vertreten
- 3) 'Wahlinfoveranstaltung- Die Erste'
Datum: 19. April 2011; 19:00
Ort: Horsaal D im Melanchtonianum

Mai

- 1) 'Wahlinfoabend- Die Zweite'
Datum: 17. Mai 2011; 19:00
Ort: HS XXIII Audimax

Ausgaben insgesamt: 442 Euro

Jahresrechnungsbereicht des AK Antifaschismus/Antirassismus

Liebes Gremium,

Die AG Antifa ist ein Arbeitskreis des Studierendenrates der MLU Halle. Sie besteht mittlerweile seit mehr als zwölf Jahren. Die AG Antifa beruft sich auf einen Antifaschismus, der an der Kritischen Theorie Theodor W. Adornos und Max Horkheimers geschult ist und stellt dementsprechend den Antisemitismus ins Zentrum ihrer Betrachtung des Nationalsozialismus. Sie hält es darüber hinaus mit Horkheimers Diktum, dass heute die Gesellschaft nur durch den Antisemitismus richtig verstanden werden kann.

Aufgrund ihres zentralen Betätigungsfeldes, der Universität, setzt sich die Arbeitsgruppe zwar regelmäßig in kritischer Weise mit studentischen Verbindungen, die ihre Rolle bei der Zerstörung der Weimarer Republik noch heute leugnen oder verniedlichen, auseinander.

Aufgrund historischer Erfahrungen vom Nationalbolschewismus der zwanziger und dreißiger Jahre bis hin zu linken Gruppen, die sich die Vernichtung Israels, des Staates der Überlebenden des Holocaust, auf ihre Fahnen geschrieben haben, weiß sie jedoch, dass auch die politische Linke nicht stets mit der Partei der Aufklärung identisch ist. Sie versucht, dieses Wissen in und mit ihren Veranstaltungen zu reflektieren. Im Zentrum ihrer Arbeit steht dementsprechend weniger die Aufdeckung rechter Strukturen oder Aktivitäten gegen Neonaziaufmärsche und -versammlungen (auch wenn dies im Einzelfall durchaus wichtig sein mag). Die AG Antifa organisiert vielmehr Vorträge, Seminare, Diskussionsveranstaltungen und Filmreihen, die über das enge Feld Neonazismus und Neue Rechte hinausweisen. Antifaschismus, so ihre Überzeugung, beginnt nicht bei der Sitzblockade gegen den Neonaziaufmarsch, er besteht vielmehr in der Stärkung kritischen, d.h. aufklärerischen Denkens.

Aktuelle Informationen zu allen Veranstaltungen inklusive der Ankündigungstexte finden sich auf der Website des Arbeitskreises.

Bericht über den Zeitraum vom 01.11.2010 bis 31.12.2010 (altes Haushaltsjahr)

Datum	Veranstaltung	Teilnehmer	Kosten in €	
18.11.10	Antifaschistische Hochschultage Wintersemester 2010/11, Vortrag zum Antifaschismus und dem Verhältnis zum Sozialismus	ca. 50	Honorar:	150
			Verpflegung:	29
24.11.10	Antifaschistische Hochschultage Wintersemester 2010/11, Vortrag zur Geschichte des Antizionismus in Deutschland	ca. 40	Honorar:	150
			Verpflegung:	13,10
			Fahrtkosten:	75
18.12.10	Vortrag und Präsentation zum Thema Gesundheit und Rauchen	ca. 50	Honorar:	150
			Reisekosten:	176
			Verpflegung:	18,78
			Kopierkosten:	7

**Bericht über den Zeitraum 01.01.2011 bis 25.10.2011
(aktuelles Haushaltsjahr)**

Datum	Veranstaltung	Teilnehmer	Kosten in €
11.März	Seminar zu den Möglichkeiten und Grenzen regionaler Erinnerungsarbeit	ca. 30	Honorar: 320,-
20.April	<i>Antifaschistische Hochschultage 2011:</i> Vortrag und Diskussion zur Kritik des Poststrukturalismus	ca. 50	Honorar 150,- Fahrtkosten 19,20 Kopien 18,50 Verpflegung 13,10
28.April	Informationsveranstaltung zu Neonazis in Halle und Umgebung	ca. 70	Honorar 150,- Verpflegung 10,-
04.Mai	<i>Antifaschistische Hochschultage 2011:</i> Vortrag und Diskussion zu Michael Foucault: Das Rätsel der Macht	ca. 60	Honorar 150,- Fahrtkosten 138,75 Verpflegung 34,60 Hotel 46,-
18.Mai	<i>Antifaschistische Hochschultage 2011:</i> Vortrag und Diskussion zur Kritik der postmodernen Körpertechnologie: Die Antiquiertheit des Sexus	ca. 80	Honorar 150,- Fahrtkosten 49,75 Verpflegung 24,98
15.Juni	Vortrag und Diskussion über die Dialektik der Aufklärung im Islam	ca. 60	Honorar 150,- Fahrtkosten 100,- Hotel 46,- Verpflegung 3,80
31.August	Vortrag und Diskussion über den Hedonismus: Rebellion der Angepassten	ca. 80	Honorar 1 150,- Honorar 2 150,- Raumniete 50,-
13.Oktober	Vortrag und Diskussion zum Thema: Israel und die palästinensische Staatsgründung	ca. 90	Honorar 150,- Verpflegung 32,50 Fahrtkosten 74,40 Hotel 46,-

**Bericht über den Zeitraum 26.10.2010 bis 31.12.2011
(geplante Veranstaltungen)**

26.10.11 Amerika und seine Feinde

Folgende Ausgaben sind hier geplant:

200 Euro für Referentenhonorare
250 Euro Fahrtkosten
100 Euro für Verpflegung
100 Euro für Hotelunterbringung
250 Euro für Flyer der ganzen Reihe

10.11.11 Die Linke nach dem 11.09.2001

Folgende Ausgaben sind hier geplant:

200 Euro für Referentenhonorare
250 Euro Fahrtkosten
100 Euro für Verpflegung
100 Euro für Hotelunterbringung

18.11.11 Podiumsdiskussion zum Stand der Islamkritik

Folgende Ausgaben sind hier geplant:

300 Euro für Referentenhonorare
350 Euro Fahrtkosten
150 Euro für Verpflegung
150 Euro für Hotelunterbringung

Noch ein Hinweis zu den Kalkulationen: Sie sind Schätzungen der maximalen Kosten. Gerade die Fahrtkosten sind von vielen Faktoren abhängig (Bahn, Flug, Sonderangebote...), es kann also sein, dass die Veranstaltungen insgesamt durchaus günstiger ausfallen werden.

Gesamtkostenrechnung

Haushalt in Euro	4500 €
<hr/>	
Kosten gesamt in Euro	2227,58
<hr/>	
Verbleibend	2272,42

AK Antifaschismus/Antirassismus

Haushaltsplan 2012

geplante Veranstaltungen	geschätzte Kosten
Vortragsveranstaltungen zum Ende des Wintersemesters 11/12 (ca. 3 Veranstaltungen)	1000 €
Veranstaltungen (Vorträge, Filmvorführungen) im Sommersemester 2012 (insgesamt ca. 2-3 Veranstaltungen)	500 €
Antifaschistische Hochschultage in den ersten 4 Wochen des Wintersemesters 11/12 (ca. 3 Veranstaltungen zu einem aktuellen Thema)	900 €
Vorträge zu Beginn des Sommersemesters 2012 (ca. 3 Veranstaltungen)	900 €
Im gesamten Haushaltsjahr 2 Seminare [à 600 € → Honorar, Reise- und Fahrtkosten, ggf. Hotelunterbringung, Verpflegungskosten Referent, Verpflegung Seminar (Getränke), Kosten für Seminarvader, evtl. Raummiete]	1.200 €
	gesamt 4.500 €

Rechenschaftsbericht Arbeitskreis Wohnzimmer im Kalenderjahr 2011

Der Arbeitskreis Wohnzimmer ist seit 2009 ein Arbeitskreis des Studierendenrates. Die Idee wurde auf der Klausurtagung im Oktober 2009 geboren um das Gebäude des Studierendenrates nach innen wie nach außen zu mehr öffnen und für alle Studierenden attraktiver zu wirken.

Ziel ist es auch den Austausch zwischen den Stura-Mitglieder, den Angestellten und den AK-Mitgliedern aller anderer AKs zu fördern, indem ihnen ein attraktiver und gemütlicher Raum zur Verfügung zu steht. Dazu wurde im Mai 2010 eine umfassende Renovierung der Küche durchgeführt.

Dieses hat der AK am 14.04.2011 einen Waffelnachmittag durchgeführt, dieser fand zeitgleich mit einem Beratungsdonnerstag statt um den hilfeschenden Studierenden nicht nur mit fachlichem Rat, sondern auch mit einer kleinen Verköstigung zu helfen und so das Stura-Gebäude als offenes Haus zu präsentieren.

Des Weiteren wurde verschiedenste Waren des täglichen Küchenbedarfs, wie neue Messer, eine Bratpfanne, Toaster etc. angeschafft. Ebenso wurden die Sessel, die schon kaputt gingen durch eine weitere Couch ersetzt.

Im Oktober beteiligte sich die Mitglieder auf Bitten der Angestellten aktiv an der feierlichen Immatrikulation bzw. am Kartenvorverkauf für die Ersti-Party im Turm, in dem wir in einem abendlichen Backwahn verschiedene Kuchen und Kekse und Kaffee für die Erstsemester zur Verfügung stellen konnten und den Stura als offene studentische Einrichtung präsentieren konnten. Viele der Erstsemester blieben nach dem Kartenkauf noch in der Küche und kamen so ins Gespräch mit jetzigen Mitgliedern des Studierendenrates und anderen Arbeitskreisen.

In diesem Jahr sind wir bestrebt noch die Weihnachtsfeier des Stura auszurichten und uns weiterhin um alle anfallenden oder umfallende, also kaputte, Kleinigkeiten im Küchen-Wohnzimmer des Stura zu kümmern.

Für 2012 soll vorerst alles beim Alten bleiben. Je nach Bedarf und Möglichkeiten kann der Hochschulinformationstag ebenso von uns unterstützt werden, wie die Immatrikulationsfeier. Auch sollen gemeinsame Kochabende wieder öfter und regelmäßiger stattfinden.

Arbeitskreis Wohnzimmer
Studierendenrat der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg
wohzimmer@stura.uni-halle.de

Studierendenrat
Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg
Universitätsplatz 7
06099 Halle

Antrag auf Haushaltsposten

Halle, den 27.10.2011

Liebe Finanzer und liebe Mitglieder des Studierendenrates,

wir, der Arbeitskreis Wohnzimmer, beantragen für das Kalenderjahr 2012 einen Haushaltsposten im Haushaltsplan des Studierendenrates der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg.

Die Höhe der von uns beantragten Summe beträgt 1950,00 Euro. Die genaue Aufstellung ist dem Antrag beigelegt.

Der Rechenschaftsbericht aus den Tätigkeiten des Jahres 2011 und ein kurzer Ausblick auf die weiteren Aktionen sind ebenfalls beigelegt.

Mit freundlichen Grüßen


Marlen Schrimpf

Sprecherin des AK Wohnzimmer

Haushaltsplan 2012 Arbeitskreis Wohnzimmer

Einnahmen		Plan 2012	Veränderungen zum Vorjahr	Plan 2011	Ist 2011
E1	Stura	1950	-250	2200	2100,00

Ausgaben		Plan 2012	Veränderungen zum Vorjahr	Plan 2011	Ist 2011
A1	Küchenzubehör	400	-100	500	387,00
A2	Veranstaltungen*	700	100	600	174,69
A3	Zeitschriften	250	-100	350	0,00
A4	Gesellschaftsspiele	0	-100	100	7,98
A5	Fahrtkosten	100	-50	150	6,40
A6	Sonstiges	500	100	400	243,17
Summe Ausgaben		1950	-150	2100	819,24

Differenz 1280,76

* Es wurde beschlossen, die Weihnachtsfeier für den Stura auszurichten, diese entstehenden Kosten sind noch nicht berücksichtigt

M. S. B. m. J.



Bündnis gegen Rechts Magdeburg

**Der 16. Januar 1945 mahnt uns:
"Gesicht zeigen! Für ein demokratisches und weltoffenes Magdeburg!"**

Aufruf zu bunten und friedlichen Aktionen gegen den Nazi-Aufmarsch am 14. Januar 2012

Am 16. Januar gedenkt Magdeburg alljährlich der Bombardierung im Zweiten Weltkrieg. Unsere Stadt wurde am Abend des 16. Januar 1945 durch alliierte Bomber schwer zerstört. Etwa 2.500 Menschen kamen ums Leben. Der Krieg, den Deutschland beginnend mit dem Überfall auf Polen am 1. September 1939 in viele Länder der Welt getragen hatte, kehrte hierher zurück. Im Gedenken an die Zerstörung Magdeburgs wollen wir nicht vergessen, dass Deutschland in den zwölf Jahren zuvor Millionen von Menschen verfolgt, deportiert und ermordet hat. Der 16. Januar 1945 mahnt uns zum Frieden und zu großer Wachsamkeit: Nie wieder soll nationalsozialistisches Gedankengut Raum gewinnen. Rassismus, Antisemitismus und Fremdenfeindlichkeit haben hier keinen Platz.

Das Gedenken an den 16. Januar darf nicht für Aufmärsche von Neonazis missbraucht werden. Ihr Aufmarsch steht in den Traditionslinien des Nationalsozialismus. Die Gleichsetzung der Opfer der Luftangriffe auf Magdeburg mit den Ermordeten in den Konzentrations- und Vernichtungslagern soll den Holocaust verharmlosen. Damit wird auch der Vernichtungscharakter der deutschen Kriegsführung im Zweiten Weltkrieg verschwiegen. Die Fragen nach Schuld und Verantwortung werden verdreht. Das Ziel der Alliierten war die Befreiung Europas und Deutschlands vom Nationalsozialismus. Die Bombardierung Magdeburgs steht damit im Zusammenhang mit der Beendigung dieses mörderischen Regimes. Diese Sicht schließt auch die Trauer um die Toten der Bombenangriffe auf unsere Stadt ein.

Wir wollen gemeinsam **deutliche und sichtbare Zeichen für ein demokratisches und weltoffenes Magdeburg** setzen: Am 14. Januar 2012 sollen überall in der Stadt **bunte und friedliche Aktionen** stattfinden. Der Breite Weg wird sich ab 12:00 Uhr zum vierten Mal mit Unterstützung von Vereinen, Verbänden, Kulturschaffenden, Schulen und Handeltreibenden in eine lebendige „**Meile der Demokratie**“ verwandeln. Die **Vielfalt der Aktionen** soll deutlich machen: Wir wollen keinen Nazi-Aufmarsch in unserer Stadt!

Gemeinsam rufen das Bündnis gegen Rechts und die Stadt Magdeburg alle Magdeburgerinnen und Magdeburger zur Teilnahme an den Protesten auf: Lassen Sie uns zusammenstehen in unserer Stadt gegen braune Gedanken, Worte und Taten. **Lassen Sie uns den Neonazis gewaltfrei mit Zivilcourage und Entschlossenheit entgegentreten!**

Der Aufruf wird unterstützt von:

(Unterzeichnung bitte per Fax an das BgR)